Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 5

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

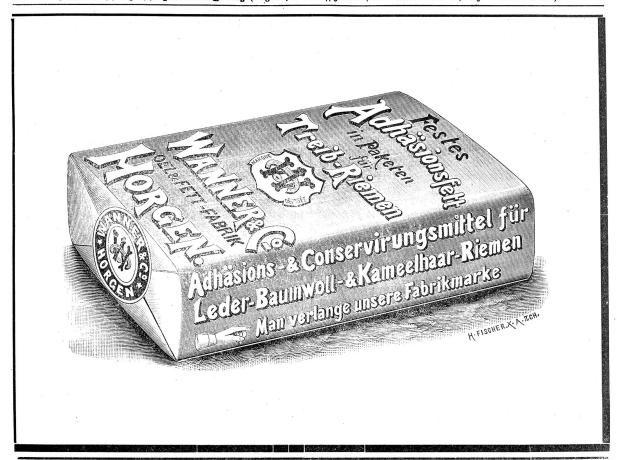
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundschau.

Der Verein schweizerischer Feld-Telegraphen-Offiziere machte Sonntags anläßlich einer Versammlung zwischen dem Winterberg bei Langenthal und dem Schoren einen Versuch mit Telegraphie ohne Draht. Die Distanz betrug etwa zwei Kilometer. Der Versuch bewies, daß mit einiger Uebung diese Art des Telegraphierens ganz gut ausgeführt werden könne.

Elektrische Limmatthal-Straßenbahn. In Zürich konstitutierte sich die Aktiengesellschaft für die Limmatthalsstraßenbahn. Präsident des 15gliedrigen Berwaltungssrates ist Dr. Du Riche-Preller in Zürich.

Die Basler elektrische Straßenbahn erzielte im Jahre 1898 einen Keinertrag von 309,198 Fr.; in den Erneuerungsfonds sollen 55,163 Fr. gelegt werden; der Fonds steigt damit auf 148,000 Fr. Dem Unsfallreservesonds werden 10,850 Fr. zugewiesen.

Eleftrizitätswerf Kubel (St. Gallen). Soeben ift mit der Mauerung der Abschlußmauer des Sammelweihers begonnen worden. Das Fundamentmauerwerk wird in Beton, der übrige Teil der Mauer aus Bruchsteinen (Nagelfluh) erstellt.

Eleftrizitätswerf Nathausen bei Luzern. Der Berswaltungsrat beantragt für das Betriebsjahr 1898 5% Dividende gegen 3% im Borjahr.

Kraftübertragungswerke Rheinselden. Im Jahre 1898 wurde ein Keingewinn von rund 270,000 Fr. erzielt. Der auf den 27. ds. zusammenberusenen Generalversammlung wird eine Dividende von 4 Prozent vorgeschlagen.

EleftrizitätäwertWäggithal. Die Gemeinde Rapper 8 = wil hat nahezu 800 Pferdekräfte angemelbet, die sie

vom Elektrizitätswerk-Siebnen-Wäggithal beziehen würde. 200 Pferdekräfte sollen hiebei für Motorenbetrieb für allfällig neu gegründete Geschäfte reserviert sein.

Elektrizitätswerk Andermatt. Unter der Firma: Elektritätswerk Andermatt bildet sich eine Aktien-Gesellschaft mit Sit in Andermatt, welche in erster Linie die elektrische Beleuchtung von Andermatt und Hospensthal inkl. Militärbauten wie auch die Förderung der projektierten Schöllenenbahn, deren spätere Finanzierung vorgesehen ist, bezweckt.

vorgesehen ist, bezweckt. Die den bezüglichen Abonnementserklärungen zu Grunde gelegten Tarise entsprechen im allgemeinen denjenigen des Elektrizitätswerkes Schwyz.

Für die erforderliche Wasserkraft ist die Oberalpreuß mit Wasserssissen auf Cote 1856 m über Meer in Aussicht genommen. Die Kohrleitungen (oberhalb Turdinenhaus) sollen schon mit der devisierten ersten Anlage für die ganze normale, an Stelle der gedachten Wassersigung noch im November 1898 konstatierten Wassermenge von 300 Sekunden-Litern, welche bei der versügdaren Druckhöhe rund 1000 HP. repräsentieren, dimensioniert werden, sodaß, weil dei vollem Betried der Beleuchtungsanlagen (also nur während der Hochsissen, nach eingetretener Dunkelheit) inkl. Militärbauten vorerst nur Bedarf sür kaum 200 HP., bei normalem Niederwasserssisch (am 5. Jan. 1898 wurde ein Minimum von nur 150 SL. konstatiert) auch während der Beleuchtungszeit noch über mindestens 800 HP., zur Tageszeit wohl über mehr als 900 HP. noch frei versügt werden kann.

Die für später in Aussicht genommene Schöllenensbahn wird fast aussichließlich zur Tageszeit 300 HP. in Anspruch nehmen, und wären demnach ohne Ersweiterung der Leitungsanlagen während des Saisons

betriebes der Schöllenenbahn immer noch mindestens 600 HP. für andere Zwecke disponibel, die entweder durch Stromabgabe an die Gotthardbahn, event. auch an die Gemeinden Goschenen und Waffen, zu Beig= und Kochzwecken (wie in Davos), oder schließlich bei ins bustriellen Unternehmungen (Calcium-Karbid, flüssige Luft 2c.) Verwendung finden könnten und sodann die Rendite der Gesellschaft zu einer splendiden gestalten dürften.

Die Anlagekosten gestalten sich folgendermaßen:

1. Sydraulischer Teil (Wafferfaffung, Leitungsanlagen und Reservoir) inkl. Turbinenhaus und hiermit verbundene Expropriationen nebst Vorarbeiten, Bauleitung und Abrechnung = Fr. 120,000;

2. Ausrüftung des Turbinenhauses mit 2 Hochdruckturbinen a 200 HP. (wovon eine als Keserve) nehst Zubehör = Fr. 20,000; 3. Elektrische Ausrüstung des Werkes mit: Centrale,

Primärnet, Transformatorstationen und Sekundärnet inkl. hiermit verbundene Expropriationen, Inventar und Betriebskapital 2c. — Fr. 70,000;

4. Unvorhergesehenes, nicht gedeckte Bauzinsen 2c. = Fr. 10,000. Total der Anlagekosten = 220,000

Franken.

Die Berechnungen für den hydraulischen Teil (mit 45 cm weiten Cementröhren bis Refervoir und 40 cm weiten Gußröhren von Choindez ab Reservoir), die Ausrüftung des Turbinenhauses und die elektrische Ausrüftung des Werkes basieren auf verbindlichen Offerten. Es darf daher eine diesbezügliche Ueber= schreitung des Voranschlages mindestens als höchst un-wahrscheinlich bezeichnet werden. Für die Expropria-tionen sind die disher von der Eidgenossenschaft nor-

mierten Entschädigungen vorgesehen.
Die Bauzinsen des mit Fr. 120,000 vorgesehenen, successive einzubezahlenden Aktienkapitals belaufen sich im Maximum auf Fr. 3000. Das mit Fr. 100,000 in Aussicht genommene Obligationenkapital wird vor 1. Januar 1900 nicht einbezahlt werden und kommt

daher unter Bauzinsen nicht in Betracht.

Die Finanzierung des Elektrizitätswerkes Andermatt wird im Interesse des Unternehmens von Ingenieur J. Glaser in Lugern eingeleitet, sodaß dem Werte nur für einen allfällig noch zu deckenden Restbetrag besondere Finanzierungskosten erwachsen werden.

Die Betriebseinnahmen sind für das erste Betriebs= jahr (1900) auf rund Fr. 22,000 berechnet, die Aus-gaben auf Fr. 16,000, inklusive Abschreibungen.

Für das 2. Betriebsjahr (pro 1901) sind infolge Besoldung des Personals während des ganzen Jahres die Betriebskoften mit rund 2000 Fr. höher zu veranschlagen als für das Vorjahr, dagegen werden — abgesehen von den anwachsenden Abonnementsgebühren und dem vielleicht schon mit dem 1. Betriebsjahre zu erwartenden Anschluß der Forts Bühl und Bägberg, welch' lettere mit Betriebsrechnung pro 1900 noch in keiner Weise berücksichtigt sind und außer Licht auch Kraftbedarf für Werkstättenbetrieb, Heizzwecke 2c. haben dürsten — mit Fertigstellung der Bühlkaserne für die Militärbauten bei Andermatt rund 400 Lampen à 16 Kerzen mit mindestens 6000 Fr., gegen 4500 Fr. des Vorjahres, in Rechnung zu bringen sein. Die Veteiligung der Eidgenossenschaft innerhalb dieses Kahmens steht außer Frage.

Von den durch die Installationsfirma Stirnemann u. Weißenbach in Zürich nach Angabe der Abonnenten, erklusive Militärbauten und öffentliche Beleuchtung, für Andermatt vorerst devisierten Lampen sind durch verbindliche Erklärungen bereits für Fr. 10,000 fest angemelbet, für Hospenthal ca. Fr. 3000 u. f. w.

Die Emission von 240 Namensaktien à Fr. 500 ist auf Montag, 1. Mai, die konstituierende Bersamm-lung auf 4. Mai in Luzern festgesetzt. Elektrizitätswerk Gurtnellen. Unter der Firma

Elektrizitätswerk Gurtnellen ist eine Aktiengesellschaft in ber Gründung begriffen. Ein engeres Komitee, mit dem Granitwerk Gurtnellen A. G. Weşikon (3ch.) an der Spite, bringt demnächst 3200 Inhaberaktien à 500 Fr. zur Ausgabe zur Beschaffung von 1,6 Mill. Aktienkapital. Das Initiativkomitee, bestehend aus dem Verwaltungs= rat des Granitwerkes Gurtnellen (A. Widmer, Kräsident) sucht die 3200 Aktien ohne Vermittelung einer Bank bei Freunden und Bekannten zu placieren. Den Zweck der Gesellschaft bildet die Ausbeutung der Wasserkräfte der Gorner-Reuß durch Errichtung einer Fabrikanlage

für Serstellung von Calcium-Carbid. Elektrizitätswerk Thusis. Die Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie in Bern hat den Bau der Primär= und Sekundärnehe am Elektrizitäkwerk Thusis (At. Graubunden) an Herrn Gustav Goßweiler, Lei-

tungsbauer in Bendlikon, At. Zürich, übertragen. Beim Elektrizitätswerk am Doubs find in Pruntrut für 3000 Lampen und 250 Pferdekräfte Abonnements

gesammelt worden.

Die an dem Zustandekommen einer elektrifchen Bahn Siders-Vissane-Zinal mit Drahtseilbahn Siders-S.-Luc intereffierten Gemeinden haben beschloffen, dem Brojekt Gan und Konsorten den Vorzug zu geben.

Eleftrische Industrie. Auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität folgen sich die Neuerungen und Verbesserungen in rascher Folge und unser Land kann sich schmeicheln, bis jetzt, wenn nicht immer an der Spitze, so doch wenigstens immer in erster Reihe auf dieser Bahn der Fort= schritte gewesen zu sein. Neuerdings ist wieder eine epochemachende Neuerung von der Schweiz aus in versschiedenen Ländern zu Patent angemeldet worden, die unser Interesse um so mehr in Anspruch nimmt, als dieselbe der Schweiz eine bisher wenig forcierte Industrie sichert und im weitern, weil der Erfinder und Patent= bewerber ein Mann ist, der vor Jahren in Turbenthal zubrachte und dessen Angehörige heute noch hier wohnen. Es ist dies Herr Henry Mahler in Territet bei Montreur, der seit Jahren mit der Fabrikation elektrischer Apparate sich beschäftigt hat. Herr Mahler hat sein Augenmerk auf die Erstellung eines tadellosen elektrischen (galvanischen) Elements gerichtet, wie sie für Telegraph, Telephon, Läutwerke, Signale 20. riesige Verwendung finden, und nach Aussagen Sachverständiger ist es ihm gelungen, ein Element zu konstruieren, das alle bisher bekannten weit hinter sich läßt. Wie das "Feuille d'Avis de Montreux" berichtet, will der Ersinder mit Hülfe bekannter Männer in der Centralschweiz eine schweizerische Clemente-Fabrik gründen, deren Fabrikation binnen kurzer Zeit beginnen soll. Das Unternehmen ift um so günftiger, als der Bedarf ein riefig steigender Allein die eidgen. Telegrahendirektion benötigt jähr= lich 20—25,000 solcher Elemente, über den Privatver= brauch fehlen Berechnungen, doch ist derselbe ein sehr bedeutender. Bis jetzt wurden die Elemente aus Paris oder Deutschland bezogen. Die aus einläßlichen Versuchen erlangten Resultate bestätigen die Voraussetzungen vollkommen. Das oben zitierte welsche Blatt beglückwünscht den Erfinder und wir schließen uns dem Wunsche vollkommen an. ("Tößthaler")

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Reufibriide bei Ottenbach. Die Lieferung von 100—120 m2 Belagstecklingen aus Föhrenholz für die Reufibriide bei Ottenbach ift bem Herrn J. hirzel, Holzhändler in Dietikon, übertragen worden.